

Application-Hosting mit Disaster-Recovery

Die meisten Unternehmen würden einen unvorhergesehenen Ausfall ihrer entscheidenden Systeme von mehr als vier Tagen nicht überleben! Was in vielen Fällen fehlt, ist ein brauchbares Recovery-Konzept. *Max Rosari*



Max Rosari
ist Project Consultant bei PSinet
(Europe) Schweiz in Genf

Technik ist nicht unfehlbar. Sei es ein Lesefehler von der Festplatte oder eine Katastrophe, die ein Unternehmen in Schutt und Asche legt. Der Zusammenbruch der Computersysteme kann ein Unternehmen ruinieren. Ein vernünftiges Recovery-Konzept hingegen könnte es am Leben erhalten. Die meisten Geschäftsprozesse sind ohne zuverlässig funktionierende IT-Systeme nicht möglich. Darum sind verlässliche Sicherheitslösungen für IT-Systeme, Netze, Datenbanken und Anwendungen unabdingbar. «Sicherheit» ist jedoch kein Produkt, sondern ein Prozess. Ganzheitliches Sicherheitsmanagement beinhaltet die konsequente Weiterentwicklung des Security-Konzeptes bis zu einer ausgefeilten Security-Architektur.

«Die Absicherung der Daten im Katastrophenfall ist kritisch.»

Höhere Sicherheit und Verfügbarkeit

Applikationen sollen allen Benutzern (Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern) rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Die Systeme sollen schnell einsatzbereit – möglichst schneller als die der Konkurrenz – und flexi-

bel sein, um auf Marktveränderungen reagieren zu können. Jedes Unternehmen geht diese Ziele auf eigene Weise an – mit unterschiedlichen Infrastrukturen und Anwendungen wie CRM, ERP oder E-Commerce. Ganz gleich, ob sie eine Standard- oder eine kundenspezifische Anwendung einsetzen, «Application Hosting Solutions» bieten signifikante Vorteile.

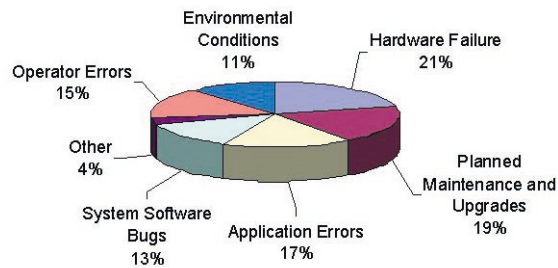
«Mission-critical» Geschäftsabläufe werden in zunehmendem Masse durch Computer unterstützt. Dadurch wird die Verfügbarkeit der Daten, Anwendungen und Systeme zunehmend wichtiger. Es gilt nun, die (über-)lebenswichtigen

Geschäftsprozesse zu identifizieren und in eine unterbrechungsfreie EDV-Landschaft einzubetten. Die Absicherung der Daten im Katastrophenfall (Feuer, Sabotage oder Erdbeben) sowie die Minimierung der Wiederherstellungszeit sind kritisch.

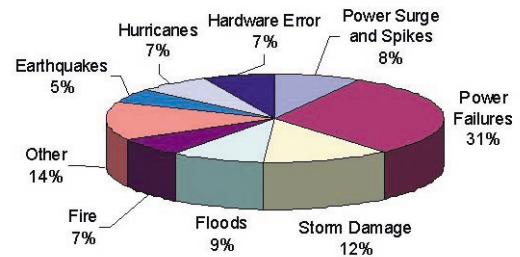
Mithilfe von SAN können heute sowohl Daten als auch Backups an entfernten Standorten gespeichert werden. Die Entfernung zwischen den Standorten kann dabei

Vorteile von «Application Hosting Solutions»

- Schnelle Marktpräsenz dank dem Know-how von Hosting-Providern bei Design, Erstellung und Betrieb von IT-Umgebungen
- Application-Management: Übernahme der Betriebsverantwortung für die betreuten Applikationen
- Fixe, vorhersagbare, kontrollierbare und verbrauchsunabhängige Kosten
- Qualifizierter Service bis zur Applikationsebene – rund um die Uhr und an 7 Tagen in der Woche
- Fest definierte Qualitätsgarantien durch Service Level Agreements (SLA)
- Geringe Startinvestitionen, Minimierung des «Total Cost of Ownership» (TCO) und schneller «Return on Investment» (ROI)
- Optimale Verfügbarkeit und Performance in Hochleistungsrechenzentren
- Leistungsstarke und aktuelle Soft- und Hardware-Technologie
- Flexibel skalierbare Infrastruktur



Ausfälle infolge von Unfallereignissen



Ausfälle infolge von EDV-Ereignissen

mehrere Kilometer, beim Einsatz von FC-Routing über ATM oder IP sogar mehrere hundert Kilometer betragen. Wie jedoch eine solche Gesamtlösung für den Katastrophenfall aussehen muss, hängt von den An-

forderungen stehen.

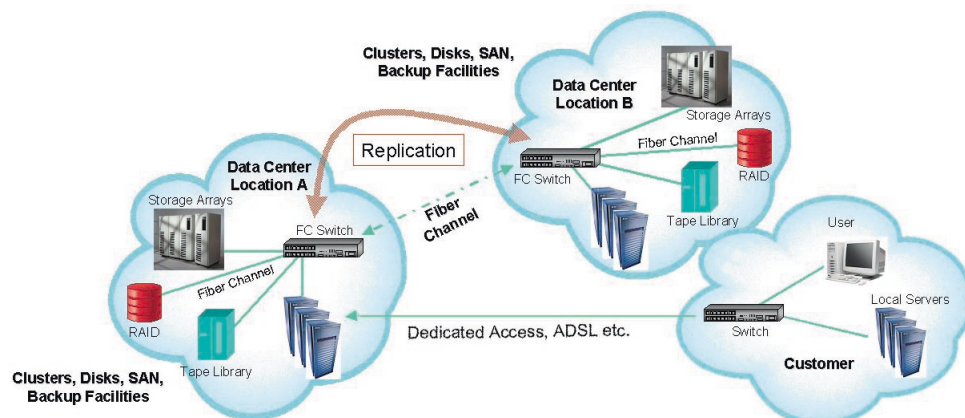
Neben den Storage-RAIDs werden bei «Disaster-tolerant» Konfigurationen oft auch die wichtigen Server auf der Remote-Site aufgestellt.

zeichnet. Hier bietet Application-Hosting mit einem Hosting-Partner, der Disaster-Recovery als Service zum eigentlichen Hosting anbietet und beherrscht, die günstigste und sicherste Plattform für Disaster-Prevention.

Der Hosting-Partner muss über entsprechende Strukturen verfügen, um ein durchgehendes Disaster-Recovery und -Prevention anbieten zu können.

Vorbeugen reduziert Risiken

Vorbeugende Massnahmen reduzieren die Risiken und somit auch die Kosten, die durch einen Ausfall der IT entstehen. Realistisch betrachtet, ist eine hundertprozentige Absicherung gegen alle unerwarteten



«Disaster-tolerant» Konfiguration mit redundanten Standorten

forderungen des jeweiligen Unternehmens ab. Dieses muss sich darüber im Klaren sein, wie lange nach einer Katastrophe auf welche Daten verzichtet werden kann. Abhängig davon wird entschieden, welche Daten auch auf eine Remote-Site gespiegelt werden und ob diese dort online oder nur als Backup zur

Application-Hosting für KMUs

KMUs können sich die Investitionen für eigene professionelle Disaster-Recovery-Infrastrukturen und -Umgebungen kaum leisten. Deshalb werden Recovery-Pläne selten einbezogen. Eine einfache Backup-Strategie wird dann als Disaster-Recovery-Plan be-

risiken nie erreichbar. Die Absicherung gegen mögliche und denkbare Ereignisse ist weitgehend möglich. Man wird sich bei der Definition des GAU (grösster anzunehmender Unfall) letztendlich auf die Fälle konzentrieren, die wahrscheinlich erscheinen. Die Ereignisse in der jüngsten Zeit zeigen allerdings, dass auch «Unmögliches» möglich sein kann. Für den Disaster-Fall gerüstet zu sein bedeutet, Pläne zu haben, die es ermöglichen, nach einem Schaden in möglichst kurzer Zeit wieder zu einem normalen Geschäftsablauf zurückzukehren. Die für das Disaster-Recovery maximal erforderliche Zeitspanne muss so bemessen sein, dass die Unterbrechungsdauer keine signifikanten Auswirkungen auf den Geschäftsablauf haben kann.

Anforderungen an die Provider

- Redundante Connectivity (beispielsweise durch mehrere Carrier)
- Redundante physische Standorte seiner Datacenter
- Schnelle Leitungen zwischen den Standorten (Fiberleitungen)
- Dedizierte Anlagen für Storage, Backup, Failover-Systeme etc.
- Consulting und Management, um Kunden individuell angepasste Lösungen anbieten zu können
- zertifizierte Abläufe, Pläne, QS (ISO, ITIL etc.)